

Evidenzbasierte Entwicklungszusammenarbeit in Zeiten der Corona-Pandemie. Auswirkungen von COVID 19 auf Evaluierungen in der EZ und humanitären Hilfe.

Dr. Marie-Carin von Gumpfenberg

3. Juni 2020




Inhaltliche Veränderungen von Prioritäten

Geber (Projektteilungen)

- weniger Projektsteuerung und -monitoring
- Mehr Digitalisierung („elektronische Projektakte“)

Partner vor Ort

- Stopp von Aktivitäten aufgrund von Ausgangsbeschränkungen
- Beantragung von neuen Projekten/Projektänderungen
- Finanzielle Risiken



Auswirkungen aus Evaluierenden Perspektive

- Weniger Ausschreibungen
- Ausschreibung von Evaluationen ohne Präsenzplicht (z.B. zur Umsetzung von gender-Aspekten in allen Projekten)
- Verschiebung von Evaluationen, die eine Präsenz vor Ort erfordern / die vulnerable Gruppen involvieren
- Rückziehen von Ausschreibungen (u.a. wegen Einsparungen)
- Perspektiven: langsames Ansteigen der Zahl von Ausschreibungen, mehr semi-remote Evaluierungen, mehr sektorale Evaluierungen, Stärkung der lokalen EvaluatorInnen, mehr digitale Formate



Innovative Beispiele für Evaluierungen

Stufe 1: Abschluss der laufenden Evaluierungen (remote)

- Umstellung von Feldbesuch auf Interviews
- Wenige Schlüsselfragen
- Life-Mitschrieb (Kodierung der Antworten)
- vyber/skype/WhatsApp (ohne Video)
- Vorteil: mehr Interviewpartner mit mehr Zeit, besserer Vorbereitung, aus verschiedenen Regionen; gut für „digital natives“ und „internationals“
- Nachteile: kein Eindruck von der Situation vor Ort; sehr sachliche, auf den Punkt gebrachte Gespräche; keine Seitengespräche



Innovative Beispiele für Evaluierungen

Stufe 1: Abschluss von laufenden Evaluierungen (remote)

- Passus zur COVID-19 Situation im Land
- Kritische Überprüfung der Empfehlungen (aus der COVID-19 Perspektive)
- Kommentierung des Berichtsentwurfs von allen stakeholdern vor der Abschlussbesprechung
- Abschlussbesprechung per Video-Konferenz



Innovative Beispiele für Evaluierungen

Stufe 2: semi-remote Evaluierungen

- Ausarbeitung der Interviewfragen mit dem/der lokalen GutachterIn
- Kodierung der Interviewfragen (2 offene und 5 geschlossene Fragen)
- Planung der Interviews: Interview und Dokumentation (2-3 Interviews)
- Begleitung der Interviewphase: abendliches De-Briefing
- Live-Stream der Interviewumgebung
- Kurz-Umfragen
- Kick-off und Abschluss-Besprechungen per Video-Konferenz

Perspektiven für Evaluierende

- Abstimmung der Evaluierung auf die Zielgruppen
- Verschiebung zu lokalen GutachterInnen
- Mehr Zeit für Vorbereitung und Evaluierungsmanagement: enge Zusammenarbeit mit dem/der lokalen Gutachter/in
- Verstärkter Einsatz von digitalen Mitteln: sms-/Online-Umfragen; Video-Konferenzen
- Herausforderungen für Evaluierungen: Kapazitäten der Geberorganisationen und der Partnerorganisationen vor Ort (Monitoring)